



Luftsportverein Kiel e.V.

## **Positionspapier**

### **zu den Absichtserklärungen einiger Ratsmitglieder den Flugplatz Kiel-Holtenau zu schließen.**

Ausgehend vom Memorandum des Rates der Stadt Kiel, bis 2016 auf der Grundlage eines in Auftrag zu gebenen Gutachtens eine Entscheidung über den Erhalt des Flughafens Kiel-Holtenau als Gewerbegebiet mit Landebahn (Air Park) oder seine mögliche Schließung zu fällen, erstellt der "Luftsportverein Kiel e.V." als einer der Betroffenen das folgende Positionspapier mit Argumenten, die einer möglichen Schließung widersprechen.

Auf die Notwendigkeit effizienter und hochwertiger Verkehrsanbindungen einer Landeshauptstadt als unverzichtbare Infrastruktur für die (noch) in Kiel beheimatete Industrie. Wirtschaft und Wissenschaft soll hier nicht weiter eingegangen werden, da dies bereits durch andere Gremien hinreichend kommuniziert wird.

Hier soll besonders auf die Notwendigkeit des Erhalts einer hochwertigen Sporteinrichtung, ohne die der Luftsport nicht ausgeübt werden kann, eingegangen werden, indem die folgenden Eckpunkte für den Uninformierten hervorgehoben werden.

Diese Betrachtung scheint daher besonders wichtig aufgrund der Tatsache, daß der Luftsport infolge von Kenntnisdefiziten und Unverständnis der politisch Agierenden, gewollt oder ungewollt, mit Hilfe einer ausufernden Bürokratie durch überzogene Regulierungswut und inflationär wachsende unnötige Gebühren mehr und mehr abgewürgt wird. Allgemein gerechtfertigt wird diese Entwicklung mit einer auf Vorurteilen basierenden Neiddiskussion, die den Luftsportlern im Breitensport als Sport der Reichen und Privilegierten unsoziales und umweltfeindliches Handeln unterstellt.

Somit sollen im Folgenden die hier dargestellten Tatsachen eingehender betrachtet werden:

1. Das Europa-Parlament hat am 3. Februar 2009 mit einer Mehrheit von 86,7% eine Resolution zur Stärkung der "Allgemeinen Luftfahrt" verabschiedet.
2. Der Luftsport hat als gemeinnütziger Verein mit ehrenamtlicher Führung einen durch die Politik geforderten gesellschaftspolitischen Auftrag.

Tatsache 1:

Quelle: [www.europarl.europa.eu](http://www.europarl.europa.eu)

Das Europa-Parlament hat am 3. Februar 2009 mit einer Mehrheit von 86,7% eine Resolution zur Stärkung der "Allgemeinen Luftfahrt" verabschiedet.

Darin verlangt es die Förderung des Luftsports, der Geschäftsreiseflüge, sowie Investitionen in kleine und mittlere Flughäfen und unterstreicht deren soziale und wirtschaftliche Bedeutung.

Dabei betrifft die "Allgemeine Luftfahrt" jede Form von Luftfahrt außer kommerzieller (Charter-) Linienflüge. Gemeint sind also zum Beispiel die o.a. Sportflüge oder Privat- und Geschäftsreiseflüge.

In dieser EU-Resolution wird unter anderem gefordert,

- dass die Mitgliedsstaaten, sowie die regionalen und die lokalen Gebietskörperschaften (Kommunen) in den Bau und die Modernisierung von kleinen und mittleren Flugplätzen investieren, welche für die allgemeine Luftfahrt und die Geschäftsfliegerei von wesentlicher Bedeutung sind.
- dass die Mitgliedstaaten in spezifische Infrastrukturen investieren, die für Betrieb und Stationierung von Flugzeugen im Sektor allgemeine Luftfahrt erforderlich sind.
- die wichtige Rolle zu berücksichtigen, die dieser Sektor bei der Entwicklung einer Berufsausbildung für Piloten spielt.

Außerdem erklärt die große Mehrheit der Europaparlamentarier in dieser Resolution,

- dass die Förderung der Sportfliegerei sowie der Fliegerclubs als wichtige Quelle beruflicher Kenntnisse für den gesamten Luftfahrtsektor sehr wichtig sei.

Das Europäische Parlament stützt dabei seine Forderungen ausdrücklich unter anderem auf die Erkenntnisse,

- dass zur Allgemeinen Luftfahrt "so unterschiedliche hochwertige Aktivitäten gehören, wie u. a. die spezialisierte Luftarbeit (kartographische Erfassung aus der Luft, landwirtschaftliche Flugdienste, Brandbekämpfung, Verkehrsüberwachung), das Flugtraining und die Sportfliegerei"
- dass die allgemeine Luftfahrt und die Geschäftsreiseluftfahrt die regulären Luftverkehrsdienste von kommerziellen Fluggesellschaften ergänzen und dadurch spezifische soziale und wirtschaftliche Vorteile schaffen, wie die Erhöhung der Mobilität der Bürger, die Steigerung der Produktivität von Unternehmen und die Verbesserung des regionalen Zusammenhalts
- dass der Zugang zu Luftraum und zu Flugplätzen eine Schlüsselfrage für die allgemeine Luftfahrt und die Geschäftsreiseluftfahrt darstellt, da eine immer größer werdende Kluft zwischen Nachfrage und Kapazitäten festzustellen ist.

Bemerkenswert ist, dass diese Resolution mit den Stimmen von 574 Parlamentariern bei nur 74 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen wurde.

Tatsache 2:

Fehlgeleitete Bildungspolitik der letzten Jahrzehnte hat zu einer zunehmenden Entfremdung weiter Teile der Bevölkerung, und hier besonders der Jugend, von naturwissenschaftlichen Grundkenntnissen geführt, die der Schlüssel beim Verstehen, Begreifen und Bewerten von Natur und Technik ist und zu den Kernkompetenzen einer auf Innovation und Wissenstransfer ausgerichteten Nation gehören. Mathematik, Physik und andere naturwissenschaftliche Fächer, sowie fundierte Technikenkenntnisse wurden in der Schule oft verteufelt und aufgrund der Möglichkeiten, in allgemein bildenden Fächern mit unverbindlicher Rhetorik fehlendes logisches Denken zu verschleiern, gerne beizeiten abgewählt.

Erst der immer deutlicher zu Tage tretende Mangel an begabten Technikernachwuchs, ohne den eine Exportindustrie nicht überleben kann, machte bei den Verantwortlichen ein Umdenken erforderlich. Indikatoren dafür sind eine stärkere Hinwendung zu so bekannten Lernangeboten wie "Jugend forscht" und die Initialisierung von Festivals, Ausstellungen, Messen und Events im Bereich der "Integrierten Naturwissenschaften" für junge Menschen, wie die seinerzeit veranstaltete "X perimenta" in der Kieler Ostseehalle.

Diese gesellschaftlich relevante Problematik wird u.a. durch die vielfältigen Angebote des Luftsports als Breitensport aufgegriffen. Der Luftsport, und hier besonders das Segelfliegen, ermöglicht eine Vielzahl unterschiedlicher Lernerlebnisse und fördert auf einzigartige Weise kognitive und emotionale Erkenntnisse in einem komplexen technisch-sportlichen und gesellschaftsrelevanten Umfeld.

Die folgenden Beispiele des Kompetenzgewinns beim Segelflug und dessen Umsetzung sollen dies verdeutlichen:

➤ **Gesundes Selbstbewußtsein / Selbstverwirklichung**

Als Pilot ist der Luftsportler auf sich allein gestellt. Auf der Grundlage gesammelter und verarbeiteter Informationen muß er schnelle, oft mutige und weitreichende Entscheidungen treffen und dafür einstehen.

➤ **Teamgeist / soziales Verhalten**

Luftsport ist ein Gemeinschaftssport. Auch wenn der Pilot während seines Fluges oft als Einzelkämpfer fungiert, braucht er zur Ausübung seines Sports die Gruppe. Nur die gemeinsame Anstrengung aller ermöglicht dem Einzelnen (im Wechsel) den Erfolg. Rücksichtnahme und Kameradschaft sind dabei die Klammern, die das Team zusammenhalten und den gemeinsamen Erfolg ermöglichen.

➤ **Disziplin / regelrechtes Verhalten**

Der 14 - 15 jährige Segelflieger auf seinem ersten Alleinflug unter der Fernaufsicht seines Fluglehrers am Boden genießt die gleichen Rechte, hat aber auch die gleichen Pflichten, wie der Kapitän eines Airbus A 380 oder der Jagdflieger in seinem Eurofighter. Das Kennen und Einhalten aller relevanten Regeln des Luftverkehrs, auch ohne direkte Kontrolle, sind unabdingbare Voraussetzungen, die jeder Pilot mitbringen muß.

➤ **Naturwissenschaftliches Verständnis (Mathematik, Physik)**

Das Wissen, warum ein Flugzeug fliegt, beruht auf den Kenntnissen der Aerodynamik. Mathematisches und physikalisches Grundwissen sind die Voraussetzungen, die eine angemessene Bewertung des Verhaltens von Flugzeugen ermöglichen.

➤ **Natur und Umwelt (Physik)**

Der Luftsportler ist hochgradig vom Wetter abhängig. Kenntnisse der ihn umgebenden Natur und Umwelt ermöglichen ein Leben mit dem Wetter. Nur dadurch kann der Pilot sicher die Auswirkungen seiner Umwelt einschätzen, deren Bewertung die Voraussetzung einer sicheren und erfolgreichen Flugdurchführung sind.

➤ **Technisches Verständnis (angewandte Mathematik und Physik)**

Um die Funktion und Wirkungsweise seines Sportgerätes zu kennen und damit deren Möglichkeiten und Leistungsgrenzen für eine optimale Nutzung zu bewerten, bedarf es guter Grundkenntnisse in Mathematik und Physik.

➤ **Grundlagen der menschlichen Biologie**

Gute Kenntnisse über die Funktion des menschlichen Körpers und seiner Grenzen sichern ein umsichtiges, gesundes und sicheres Verhalten bei der Durchführung des Luftverkehrs.

➤ **Geschichte**

Luftsport als Teil der Fliegerei hat eine Geschichte. Seine Entwicklung, Höchstleistungen, aber auch die Auseinandersetzung von Mißbrauch und Verfehlungen sind Teil der historischen Allgemeinbildung.

➤ **Sportliche Betätigung**

Luftsport ist körperliche Höchstleistung und erfordert eine gute Kondition. Ein Wettbewerbspilot verliert auf einem Leistungsflug aufgrund physischer Belastungen in der Folge von andauernden Beschleunigungswechseln mehrere Kilo an Körpergewicht. Segelflugzeuge werden von Hand zusammen-

und auseinander gebaut. Der Segelflieger schiebt im täglichen Flugbetrieb gemeinsam mit den anderen Teammitgliedern sein Segelflugzeug bis zu 12 km.

1. Ein weiter wichtiger Aspekt ist die Motivation und Unterstützung Jugendlicher bei der Berufsfindung für anspruchsvolle technische Berufe im Bereich der Luft- und Raumfahrt.

Die Unterstützung junger Menschen außerhalb des Vereins finden ebenfalls in ehrenamtlich geleisteten Angeboten zur Kompetenzgewinnung im Bereich "Integrierte Naturwissenschaften" und anderer allgemein relevanter gesellschaftlicher Kompetenzen ihren Niederschlag:

Ein besonderes Angebot ist die Unterstützung von Schulen bei der Planung und Durchführung von Projektwochen.

*In einer Projektwoche wird das gesamte Unterrichtsgeschehen thematisch fächerübergreifend auf ein überdachendes Großthema gelenkt.*

*Dabei sollen allgemein bildende Sachverhalte synergetisch auf der Grundlage einer weitreichenden Fächerspreizung umfassend, interessant und praxisorientiert behandelt und einem Ergebnis zugeführt werden.*

*Dabei bieten die einzelnen Schulen ihren Schülern eine Vielzahl von Themen an, die entweder*

- *das Kollegium vorschlagen,*
- *aus Elternangeboten stammen oder*
- *die Schüler selbst vorschlagen.*

*Projekte haben trotz ihres größeren Aufwands, der ihre Durchführung auf einmal pro Jahr beschränkt, eine Reihe von beachtlichen Vorteilen:*

- *Sie basieren auf Gruppenarbeit.*
- *Sie fördern Zusammenarbeit (Teamwork), Soziale Kompetenz und ein über den Stundenplan hinausgehendes Allgemeinwissen.*
- *Sie verbinden theoretische und praktische Anteile.*
- *Sie ermöglichen die höchste Stufe des didaktischen Lernerfolgs durch "begreifen", "erfahren", "selber machen".*
- *Sie motivieren durch Berücksichtigung unterschiedlicher Anspruchsniveaus und darauf aufbauend durch die Vermittlung differenzierter Erfolgserlebnisse.*
- *Sie vereinen kognitive und emotionale Aspekte als gute Grundlage für die angestrebten Lernprozesse.*

*Projektwochen werden von einem Team, bestehend aus Projektanbietern, Lehrpersonal und Schüler vorbereitet und als offener Unterricht durchgeführt.*

*Sie dauern durchschnittlich eine Woche und bilden als Abschluß eine öffentliche Präsentation, in der die Arbeitsergebnisse vorgestellt und untereinander ausgetauscht werden.*

*Der Luftsport, und hier besonders das Segelfliegen, ermöglicht eine Vielzahl unterschiedlicher Lernerlebnisse und fördert auf einzigartige Weise kognitive und emotionale Erkenntnisse in einem komplexen technisch-sportlichen und gesellschaftsrelevanten Umfeld.*

*Er bietet durch die große Anzahl erforderlicher Kompetenzen eine umfassende Bearbeitung einzelner Themenbereiche, deren Zusammenhang vielen erst auf den zweiten Blick deutlich wird. Damit wird eine vergleichbar große Anzahl von schulischen Lern- und Erziehungszielen angesprochen.*

Innerhalb des Vereins findet ebenfalls eine gezielte Jugendförderung statt, indem der Luftsportverein Kiel über alle 3 Gruppen hinweg (Motorflug, Segelflug, Fallschirmsprung) eine Jugendgruppe mit eigenem Referenten gebildet hat, die auch mit den Jugendgruppen anderer Vereine kommuniziert.

Ein weiterer Baustein im Gesamtbild bei der Unterstützung gesellschaftlich relevanter Aufgaben sind Überlegungen, auf die Forderungen der Bildungspolitik einzugehen, bei der Umsetzung des Modells der "Offenen Ganztagschule" zu unterstützen, obwohl gerade hier noch ein umfangreicher Klärungsbedarf ansteht. Gleichwohl könnte der Luftsport durchaus in der Lage sein, auf vielen Gebieten der schulischen Weiterbildung kompetent zu unterstützen, wie nachfolgend aufgezeigt wird:

### 1. Segelflug:

- *Durchführung eines Projektjahres in Anlehnung der bewährten Projektwochen [ 40 Unterrichtswochen ergeben 40 praktische Nachmittage (Flug- und Baudienst) und 40 Std. theoretische Unterweisungen ]*  
*Ziel ist die Alleinflugreife (ohne Alleinflug - wegen der sonst erforderlichen Flugtauglichkeitsuntersuchung).*
- *Unterstützung durch Erweiterung / Ergänzung durch theoretische und praktische Versuche in den Unterrichtsfächern*
  - *Mathematik*      —————>    *Navigationsübungen*
  - *Physik*            —————>    *Mechanik, Wetterkunde, Strömungslehre, etc.*
  - *Erdkunde*        —————>    *Landschaftskunde*
- *Sportliche Ertüchtigung (Segelflugzeuge werden, wie in alten Tagen, grundsätzlich von Hand geschoben)*

### 2. Motorflug:

- *Unterstützung in den Unterrichtsfächern:*
  - *Mathematik*      —————>    *Navigation, Dreiecks- und Zielflüge*
  - *Physik*            —————>    *Wetterkunde, Mechanik, Strömungslehre, Hebelgesetze (Weight and Balance)*
  - *Englisch*            —————>    *Anwendung der Flugfunksprache*
  - *Geschichte*        —————>    *Abfliegen relevanter Geländeteile und deren Planung (Ochsenweg, Limes Saxoniae, Haithabu), Luftbildarchäologie*
  - *Erdkunde*        —————>    *Landschaftskunde, Heimatkunde*
  - *Ökologie*          —————>    *Erkundung von Landschaftsschutzgebieten, Vogelzählungen.*
  - *Biologie*            —————>    *Menschliches Leistungsvermögen im Kontext mit Luftfahrt.*

### 3. Fallschirmspringen:

- *Durchführen eines Projektjahres Fallschirmsprung.*
- *Unterstützung in den Unterrichtsfächern [ab 14 Jahre (Tandem), ab 16 Jahre (Lizenz)]:*
  - *Sport*              —————>    *Körperertüchtigung, Verbesserung von Motorik, Koordinationsfähigkeiten, Stärkung des Charakters*
  - *Werken*            —————>    *Fallschirmkunde, Fallschirmpacken*

Schließlich kann der Luftsportverein, wie von der Politik gewünscht, bzw. gefordert, wie jeder andere Verein seinen Beitrag leisten bei der Unterstützung gesellschaftlicher Fehlentwicklungen durch auf dem Vereinssport basierenden Integrationsmaßnahmen von Randgruppen, wobei allerdings aufgrund der über den Bewegungsdrang hinausgehenden Komplexität bei der Umsetzung gewisse Grenzen nicht ignoriert werden können.

- *Jugend gegen Gewalt:*

Wer sich den Herausforderungen des Fliegens stellt, verspürt keine Lust, seinen Mut an Schwächeren zu

kühlen. Streß wird in gesunde und produktive Bahnen gelenkt.

➤ Migration:

Luftsport ist kein deutscher Sport. Wer als Migrant zur Integration bereit ist und dies durch seine schulischen Leistungen dokumentiert, kann seinen Platz in der Fliegerei finden. Hier ist allerdings von beiden Seiten ein verstärkter Kommunikationsbedarf erforderlich.

➤ Integration Behinderter.

Viele Menschen mit Behinderung verspüren unter Umständen eine große Faszination für die Fliegerei, wagen aber aus Unkenntnis nicht, den Kontakt zu uns aufzunehmen, in der Meinung, ihr Schicksal schließe dies von vornherein aus. Hier ist der Luftsport mit neuen Wegen bemüht, mögliche Schranken abzubauen:

Eine durch einen Fliegerarzt bestätigte gute Gesundheit ist zwar die grundsätzliche Voraussetzung zur Teilnahme als verantwortlicher Flugzeugführer. Das heißt aber nicht, daß Menschen mit Behinderung von der aktiven Betätigung im Luftsport ausgeschlossen sind. Neben der Tatsache, dass trotz einiger Einschränkungen durchaus die Flugtauglichkeit festgestellt werden kann, werden eine Menge Möglichkeiten der aktiven Teilnahme auch ohne Flugschein, je nach persönlicher Neigung und Art der Behinderung geboten.

▪ Segelflug:

Hier fliegen Ein- und Doppelsitzer rund um den Platz, Strecken über Land und ggf. auf Wettbewerben. Um in die Luft zu kommen, bedarf es der Teamarbeit, bei der jede helfende Hand benötigt wird. Diese Teamaufgaben, ohne die der Segelflugbetrieb nicht möglich ist, können, je nach persönlichen Fähigkeiten, auch von Menschen mit Behinderung übernommen werden, um dann z. B. als Besatzungsmitglied zu Vereinskonditionen im Doppelsitzer mit zu fliegen.

Je nach Möglichkeit wäre es auch denkbar, als "Pilotenschüler" vorn zu sitzen (der Fluglehrer hinten) und das Flugzeug, soweit möglich, selbst zu steuern.

▪ Motorflug:

Hier wird individuell geflogen. Gerade die Flüge, die zu weiten und interessanten Zielen führen, sind eine fliegerische Herausforderung, die einen umfangreichen planerischen Aufwand erfordert. Hier bietet sich für Menschen mit Behinderung ein weites Betätigungsfeld. Man kann den Flug gemeinsam vorbereiten und erleben, die notwendigen Kosten aufteilen und je nach Fähigkeit und Neigung Unterstützungsaufgaben wie Navigation oder den Flugsprechfunk übernehmen. Dies kann durch die Teilnahme an entsprechenden Theoriekursen, die der Verein kostenfrei anbietet, vertieft werden.

▪ Fallschirmsprung:

Die Springer lassen sich von der Absetzmaschine auf 2000 - 3000m Höhe bringen, um dann nach ca. 10 - 30 Sekunden freien Fall sicher mit ihren steuerbaren Flächenschirmen am Zielkreis zu landen. Der Tandemsprung, der üblicherweise mit Gästen durchgeführt wird, bietet auch für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, aktiv am Fallschirmspringen teilzunehmen.

➤ Sinnvolle Freizeit und Lebenslust

“Wer sich aus seiner Leidenschaft heraus den sportlichen Herausforderungen des Luftsports erfolgreich stellt, hat für sich auch ein Stück Lebenslust geweckt und seiner Freizeit eine sinnvolle Beschäftigung gegeben. Er ist sich bewußt der vielfältigen Möglichkeiten seines Handelns;

Sport baut soziale Kontakte auf, stärkt die Gemeinschaft, weckt Lust am Leben, baut Streß im Alltagsleben ab und macht einfach Freude.“ (Rolf Fischer / MdL Schleswig-Holsteinischer Landtag / SPD im Sept. 2009)

Alle diese Aufgaben, die von der Politik (fast) jeder Couleur vollmundig beschworen werden und die sich der ehrenamtlich geleitete Breitensport, und hier insbesondere der Luftsport, gestellt hat, sind ohne die notwendige Infrastruktur eines funktionierenden Flugplatzes im Einzugsbereich der Nutzer (der Flughafen Kiel-Holtenau im

Bereich des Sportverbandes Kiel) mit seinen vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft, Wissenschaft, Tourismus und allgemeiner Verkehrsabwicklung nicht erfüllbar.

Die Erhaltung dieser wichtigen Infrastruktur muß daher Ziel jeder Politik sein, wenn sie an einer sinnvollen Gestaltung unserer Zukunft interessiert ist.

Kiel, Juli 2014